

Völkerwanderung nach Deutschland

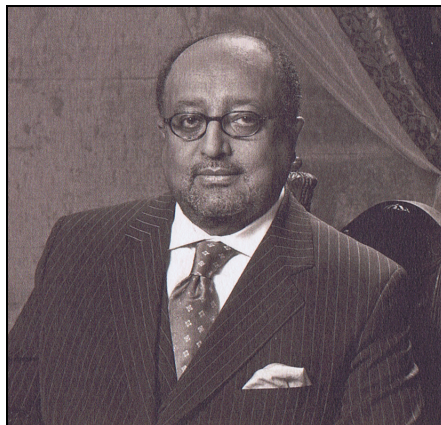
Urgroßneffe des Kaisers von Äthiopien warnt vor Afrikaner-Ansturm

Prinz Asfa-Wossen, ein Urgroßneffe des letzten äthiopischen Kaisers Haile Selassie, beschreibt in einem Interview mit der in Frankfurt erscheinenden Tageszeitung „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ in beeindruckender Weise und mit exzellenter Kenntnis seines Heimatkontinents die Gründe für die Masseneinwanderung der Afrikaner, der Entwicklung zu einer Völkerwanderung nach Europa – vor allem nach Deutschland – die er vorhersagt.

Er macht klar, daß die derzeitigen Menschenmengen, die auf dem Weg übers Mittelmeer zu uns sind, nicht vor Hunger und Elend fliehen, sondern vor fehlenden Zukunftsperspektiven. Seine Forderung auf eine gemeinsame Änderung der Entwicklungspolitik der europäischen Staaten durch das Beenden der Förderung korrupter, menschenverachtender Regime ist zweifellos richtig, greift aber zu kurz.

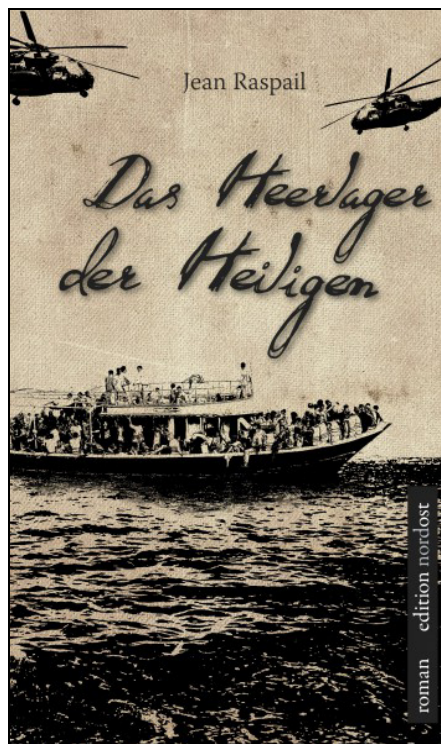
Angesichts der rasch wachsenden Bevölkerung ist es unwahrscheinlich, daß es selbst besseren und gerechteren Regimen je gelingen könnte in ihren Ländern den Bewohnern eine Lebensperspektive zu ermöglichen. Mißwirtschaft und Korruption wird immer wieder jeden sinnvollen Aufbau in diesen Ländern verhindern.

Sinnvoll wäre ein gesamteuropäisches Protektorat (Mandat) über Schwarzafrika! Unter europäischer Anleitung und Schutz und unter Verzicht jeglicher kolonialer Ausbeutung könnte in einigen Jahren ein epochales Entwicklungs- und Aufbauwerk entstehen. Eine Utopie zu deren Verwirklichung die EU-Staaten wohl nicht mehr fähig sind.



Prinz Asfa-Wossen

Die politische Diskussion geht an diesen Perspektiven vorbei, obwohl die Masseneinwanderung das gefährlichste Problem Deutschlands und Europas ist. JS



Beschreibung Seite 4

Standpunkt

Ist Sicherheit eine Frage der Auslegung?

Grenzkontrollen sind doch möglich, aber eben nur zur Sicherung des G7 Gipfeltreffens im bayrischen Elmau. Befristet durchgeführte Kontrollen an den deutschen Außengrenzen haben ein deutliches Ergebnis gezeigt. Von Autoschiebern über Drogendealern bis hin zu Menschenschmugglern sind der Polizei reihenweise Kriminelle ins Netz gegangen, die normalerweise unbehelligt in die Bundesrepublik eingereist wären. Das Ergebnis dürfte nur einen geringen Teil der Kriminalität wieder spiegeln. Es ist nämlich davon auszugehen, daß vor allem die bandenmäßig organisierten Kriminellen genau wußten, daß rund um den G7-Gipfel, so die Einschätzung von Bayerns Innenminister, mit einem massiven Polizeiaufgebot zu rechnen ist. „Wir werden die Ergebnisse der Grenzkontrollen sorgfältig analysieren und diese Frage dann neu bewerten“, so die Einschätzung von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Abgesehen von derartigen Einzelstimmen offenbart sich eine erschreckende Doppelmoral.

Als im Jahre 2007 auf Grund der EU-Schengen-Vereinbarung an den Grenzen zu Polen und Tschechien die Grenzkontrollen eingestellt wurden, sahen sich Skeptiker als Angstmacher und Europafeinde diffamiert. Geht es aber um die Sicherheit von Politikern, sind Grenzkontrollen kein Problem. Wo bleibt hier die Sicherheit für Ottonormalverbraucher? **Borussius**